

# „Tüdelband“ reißt mit

Begeisterndes Konzert beim Kultur- und Heimatkreis Bremervörde

**Bremervörde.** Die plattdeutsche Sprache mit guter Unterhaltung zu pflegen, war das Anliegen des Bremervörder Kultur- und Heimatkreises am vergangenen Samstagabend. Mit dem begeisternden Auftritt des Duos „Die Tüdelband“ war dies gelungen.

Bei Außentemperaturen um 30 Grad versammelte sich das Publikum im kühlen Ludwig-Harms-Haus, um „plattdүүtschen Pop“ zu genießen. Nur wenige Stühle blieben trotz sommerlichen Grillwetters an diesem Abend frei.

Mire Buthmann und Malte Müller spielten sich schon mit ihrem ersten Lied in die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer. Das Publikum ging von Anfang an begeistert mit. Das Duo überzeugte mit frischen, frechen und einfühlsamen Liedern und klugen Texten,

die Mires Feder entstammen. Modern komponiert und ebenso liebe- wie humorvoll moderiert und vorgetragen, riefen die beiden Musikanten häufig ein Schmunzeln, aber auch Nachdenklichkeit in die Gesichter der Anwesenden.

Die musikalische Bandbreite der „Tüdelband“ (übrigens „-bänd“ gesprochen) umfasst Liebeserklärungen an Hamburg, vergebliche Liebeswünsche („So'n Schietdreck, Uwe steiht op Jungs“), vom Niedergang der plattdeutschen Sprache („Deine Oma, die hat immer mit dir Plattdүүtsch geschnackt. Du konntest es verstehn, aber nienich richtig ren“) und macht auch vor rockigen Liedern „zwischen Fantakorn und Kombucha-Mate“ nicht Halt: „Koppheister in de Nacht“.

Das Duo besticht in ihrem Auftritt, ihren Aussagen und ihren Liedern durch Ehrlichkeit und Authentizität. Nur wenige Künst-

ler bekennen klar ihre Grundhaltung: „Wir singen auf Plattdeutsch, einer eigenen Sprache, weil Sprache Demokratie bedeutet“. Auch zu den Social Media stehen sie kritisch und stemmen sich, wenn auch zunächst als Einzelkämpfer, gegen die Machtkonzentration von Zuckerberg, Bezos, Musk und anderen.

Seit fast 16 Jahren sind sie erfolgreich auf Tour. Mires ebenso kraftvolle wie weiche Stimme und Maltes Multi-Instrumentalität und Gesang, in dem sich beide Stimmen wohlklingend ergänzen, brachten einen kraftvollen Sound auf die Bühne, als stünde dort eine vielköpfige Band. Sie rissen das Publikum zum Mitsingen und -klatschen mit, was mit „norddeutschem Enthusiasmus“ beantwortet wurde. Mit Standing Ovations applaudierten die Anwesenden und entließen die Band nicht ohne drei Zugaben.



**Mire Buthmann und Malte Müller spielten sich schon mit ihrem ersten Lied in die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer. Das Publikum ging von Anfang an begeistert mit.** Foto: M. Bordiehn/KuH

Dabei zeigte das Duo, dass es auch das traditionelle plattdeutsche Liedgut beherrscht: „Dat du min Leevsten büst“ und der Song, in dem das Tüdelband vorkommt („An de Eck steiht'n Jung mit'n Tüdelband“), rundeten einen unterhaltsamen und ins Herz gehenden Abend ab.

Besonders erfreut sind alle Organisatoren des Vereins über die positiven Rückmeldungen. „Wir

hören immer wieder, dass unsere Gäste die freundliche Willkommenskultur ebenso schätzen wie etwa die liebevolle dekorative Gestaltung des Empfangsraums und die herzliche Bedienung durch das ehrenamtliche Team, diesmal durch Renate von König und Sabine Bordiehn am Getränkeverkauf“, betont Vorsitzender Manfred Bordiehn. Alle Veranstaltungen seien immer auch Social

Events zum Begegnen und Schnacken. Dieses Feedback sei ein liebevolles Dankeschön an die freiwillige Arbeit der Ehrenamtlichen, freut sich Bordiehn. Der Verein macht nach dem Open-Air-Theater am 27. Juni, das ausverkauft ist, kulturelle Sommerpause bis zum 18. August, wenn der Stadtmaler Clemens Tremmel sein sechswöchiges Stipendium beginnt. (bz)